

"Dachau im Wandel, 1945-2005: Konzeptionen und Ziele der Vermittlung" von Harold Marcuse, University of California

I. 4 Gestaltungen der Gedenkstätte Dachau
(1945 US; 1945 dt. Überlebende; 1953 & 60 Bayern; 1958 CID)

II. Konsequenzen für heute

Leitfrage: Was können wir aus der Geschichte der Gestaltungen von Dachau lernen, um die jetzige Gedenkstätte wirksamer zu gestalten?

Mai 1945: Schreckensbilder

Diese Schandtaten: Eure Schuld!



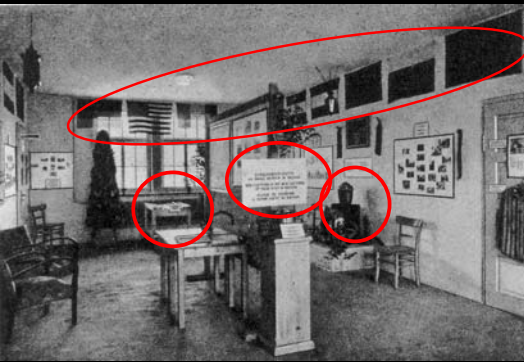
Drei folgenschwere Mythen

- **Ignoranz:** "Wir haben es nicht gewusst!"
(und wollen es auch nicht lernen)
- **Opfer-Sein:** Wir waren auch Opfer Hitlers!
(können also nicht Täter gewesen sein)
- **Widerstand:** Es war richtig, den Nazis zu widerstehen.
(Wir werden auch heute gegen jeden Versuch sein, uns zu Opfern zu machen.)

1945-49: anschauliche Brutalität



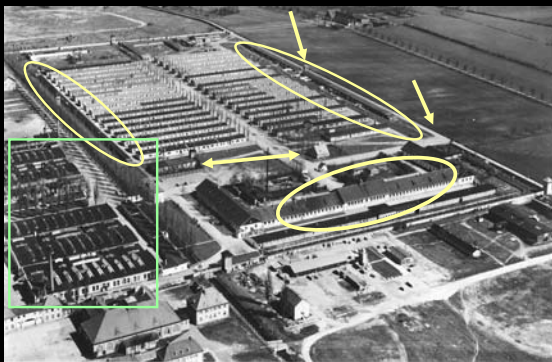
1950-53: Versachlichung & Bildung



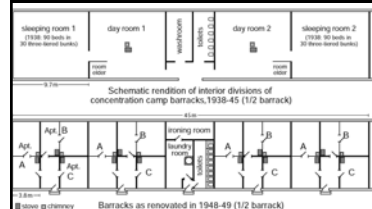
1948-63: "Wohnsiedlung Dachau-Ost"



Luftbild 1956



1948: Umbau der Baracken

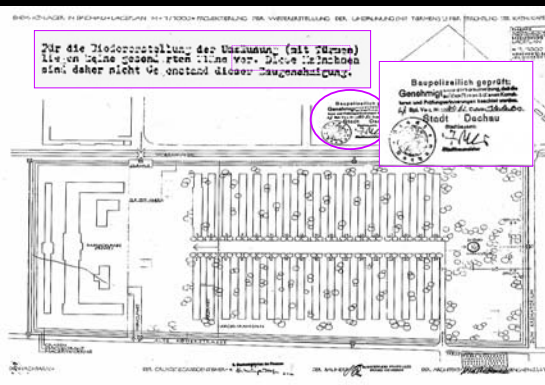


Jede Baracke bekam 24 Wohnungen

- Der ehemalige Block 3 war ein Kaufladen



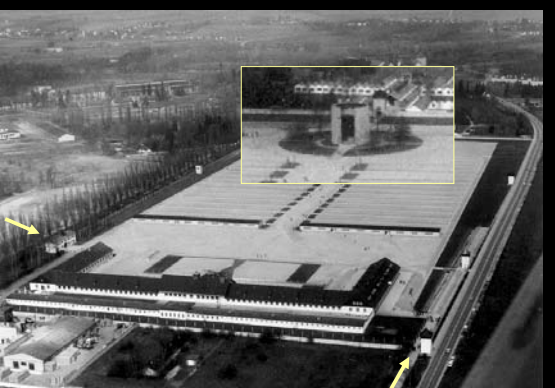
1960: "Grüne Gedenkstätte"



1958/63: Planung des CID



Kompromiss: "saubere" Gedenkstätte



Mythos > Konsequenz; Was tun?

1. Nicht-Wissen-Wollen > Anschaulichkeit
2. "Alle" waren Opfer > Spezifität
3. Widerstand > Wachsamkeit, Engagement

Konkrete Vorschläge:

1. nicht zu viel kognitives Wissen (Texte)
2. wahrheitsgetreue Rekonstruktionen
3. Emotionen zulassen
4. Nachkriegsgeschichte zur Heranführung